



Linzer Komponist lebt einen lang gehegten Traum

Andreas Neubauer bringt in Traun eine
Latin-Combo mit Orchester zusammen

VON REINHOLD GRUBER

TRAUN/ALTENBERG. „Ich spiele seit gefühlten 130 Jahren mit der Carin Cosa Latin Band“, sagt Musiker und Komponist Andreas Neubauer und lacht. Was natürlich nicht ganz ernst gemeint ist, verdeutlicht in der Übertreibung, dass die Band, die sich dem lateinamerikanischen Lebensgefühl verschrieben hat, eines seiner Hauptprojekte ist. „Es gibt uns seit über 35 Jahren“, sagt Neubauer, der wie Sängerin Carin Cosa von Anfang an dabei ist.

Mit dem Projekt „Solo para ti“ stellt Neubauer nun die Band in einen großen musikalischen Kontext – mit klassischem Sinfonieorchester. Zu erleben heute und morgen in der Spinnerei in Traun.

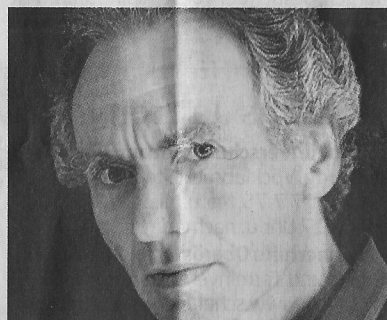
Die Idee dazu trägt Neubauer schon länger mit sich herum. Vor zehn Jahren schrieb er eine Oper, dachte erstmals als Komponist

groß, wie er es ausdrückt. „Danach entstand eine Leere“, sagt der gebürtige Linzer, der in Altenberg lebt. In dieser Leere tauchte die Idee auf, der Carin Cosa Latin Band den „großen“ musikalischen Anzug zu verpassen.

2013 entstanden die ersten Arrangements, doch eine Live-Präsentation scheiterte an Neubauer. „Ich habe mich nicht drüber getraut.“ So kam es „nur“ zu einer CD, die 2017 erschien, in ihm aber einen unbefriedigenden Nachgeschmack hinterließ, weil es eben doch etwas anderes ist, das Projekt live auf die Bühne zu bringen.

Meinungsumschwung

Vor zwei Jahren kam es zum Sinneswandel. „Ich bin jetzt über 60 Jahre alt und habe mir gedacht, man muss seine Träume leben.“ Also traute er sich jetzt über die Bühnenumfassung.



Andreas Neubauer (gr. Bild), Carin Cosa und Dirigent Ingo Ingensand machen gemeinsame Sache.



Fotos: privat, Gattermayr

Rund 40 Musikerinnen und Musiker sind in das Projekt involviert, das das Modern Symphonic Orchestra unter der Leitung von Dirigent Ingo Ingensand in eine Symbiose mit einer Latin-Combo, nämlich der Carin Cosa Latin Band, stellt. Eine Form der musikalischen Zusammenarbeit, die Gesprächsstoff lieferte. Das hat Neubauer relativ rasch bei den Proben festgestellt.

„Ein Orchester ist es gewohnt, auf einen Dirigenten zu hören. Bandmusiker spüren die Musik einfach so“, erklärt der Komponist

und Musiker den Grund dafür, warum viele Gespräche notwendig waren. In Traun werden die Zuseher Teile erleben, in denen die Band das Musikerkollektiv führt, und dann wiederum Momente, in denen Dirigent Ingensand der unumstrittene Chef ist.

„Das waren spannende Proben“, sagt Neubauer, der aber vor allem schätzt, dass in diesem Miteinander neue Dinge für alle Musiker erlebbar wurden. Nun sei der Abschluss der „langen musikalischen Geschichte“ so, wie er sein sollte, meint der Komponist. Und dabei

das Publikum zu spüren, sei noch einmal ganz etwas anderes als die rein musikalische Fassung. In der Erinnerung bleibt es immer noch faszinierend, wie aus einer „kleinen, als Trio gegründeten Band, die gemütlich Bossa Nova spielen wollte“, eine Band wurde, die so lange mit nur wenigen personellen Wechseln miteinander die „schöne Musik“ spielt. Das würde auch für die Protagonisten sprechen, ist Neubauer überzeugt.

Konzert: 8. und 9. Oktober, jeweils 20 Uhr, Kultur.Park.Traun Spinnerei